

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-siegen-kreuztal-netphen-hilchenbach-und-freudenberg/jury-entscheidet-sich-fuer-entwurf-aus-koeln-id9554096.html>

KULTURELLER MARKTPLATZ

Jury entscheidet sich für Entwurf aus Köln

03.07.2014 | 21:00 Uhr



Architektonischer Wettbewerb: Siegerentwurf von Reinhard Angelis (Köln).

Foto:

Der Kölner Architekt Reinhard Angelis hat den architektonischen Wettbewerb für den Kulturellen Marktplatz Dahlbruch gewonnen. Das hat die 16-köpfige Jury entschieden, die am Mittwoch die 13 Beiträge begutachtet hat — sozusagen das Finale der europaweiten Ausschreibung, auf die 103 Bewerbungen eingegangen waren und aus denen 15 Kandidaten ausgelost worden waren.

„Eine für Architekten und Planer sehr komplexe Aufgabenstellung“, sagte Prof. Christa Reicher von der TU Dortmund, die die Jury-Mitglieder — zur Hälfte Architekten, zur Hälfte Vertreter von Rat und Verwaltung — einstimmig zu ihrer Vorsitzenden gewählt hatten. Aufgabe des Preisgerichts war es zu prüfen, wie die Verbindung von Kino/Theater, Erweiterungsbau mit Foyer und zweitem Saal, Hallenbad, Mehrzweckhalle sowie Jugendzentrum und Vereinsräumen („Haus der Alltagskultur“) gelungen war. Gefragt war eine architektonische und energetische Aufwertung: „Nur dann wird das Ganze ein zukunftsfähiges Ensemble“, sagte Prof. Reicher. Wichtig war aber auch, mit Rücksicht auf die Hilchenbacher Finanzen, dass das Vorhaben in verschiedenen Abschnitten verwirklicht werden kann und alle Einrichtungen während der Bauzeit geöffnet bleiben können.

Der Sieger-Entwurf habe mit seinem „im Prinzip simplen Organisationsmuster“ bestochen, sagte die Jury-Vorsitzende. Die Gastronomie im neuen Vorbau kann den Marktplatz ebenso bedienen wie das Foyer. Drei Aufzüge machen den Komplex barrierefrei. Aufgelockert wird er dadurch, dass Kegelbahn und Geräteraum zwischen Halle und Jugendzentrum abgebrochen werden. Der Parkplatz hinter dem Hallenbad wird über den Marktplatz erschlossen, ohne dass eine neue Brücke über den Rothenbach gebaut werden muss. „Das war sehr überzeugend“, sagte Bürgermeister Hans-Peter Hasenstab, der nun die Stadt am Zuge sieht: Sie muss 2,5 Millionen Euro Eigenanteil zusammenbringen, sobald sie dem Nothaushalt entronnen ist. „Diese Hürde muss genommen werden.“

Zwei dritte Preise nach Siegen

3,3 Millionen Euro Städtebauförderungsmittel seien im NRW-Bauministerium „vorgemerkt“, erinnerte Baudezernent Michael Kleber. Dirk Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen-Agentur, wünschte der Stadt Erfolg für das Projekt, das nun außerhalb des Rahmens der zu Ende gehenden Südwestfalen-Regionale fortgeführt werden muss: „Großen Zeitdruck gibt es nicht.“ Allerdings, so Hartmut Welters, der den Kulturellen Marktplatz für die Südwestfalen-Agentur mitbetreut hat: „Man weiß nicht, was Düsseldorf in drei Jahren sagt.“

Einen Tag lang hatte das Preisgericht in der Aula anonyme Beiträge begutachtet. Erst nach der Abstimmung um 17.30 Uhr wurden die Umschläge geöffnet, in denen sich die Namen zu den Nummern befanden: Dritte Preise bekommen die Entwürfe der Siegener Büros „B 3“ (Gunnlaugur Stefan Baldursson) sowie Held & Partner. Angekauft werden Entwürfe der Büros PASD in Hagen und Christoph Kuhn in Freiburg.

Steffen Schwab